

Heilpraktiker Udo Simianer hilft Reit- und Rennpferden

Die Haare verschweigen nichts



Foto: privat

Das Pferd wirkt matt, bleibt unter seinem Leistungsvermögen, der Tierarzt hat aber keine Erkrankung diagnostizieren können? Dann gibt vielleicht eine Haaranalyse Antwort. Heilpraktiker Udo Simianer hat sich darauf spezialisiert und zählt inzwischen viele Promis aus dem Pferdesport zu seinen Kunden, auch den Springreiter Lars Nieberg.

Ein Experte auf dem Gebiet der Haaranalyse: Udo Simianer (55) aus Bretten in Baden-Württemberg.

Lars Nieberg war unzufrieden. Er hatte drei junge Pferde im Stall, die sich nicht so entwickelten, wie er es erwartet hatte. „Sie hatten keine offenkundigen Beschwerden, aber für das, was sie arbeiteten und an Futter bekamen, hätten sie besser aussehen müssen“, erzählt der Leiter des Gestüts Gut Berl in Sendenhorst. Blutuntersuchungen und tierärztliche Checks hatten nichts Auffälliges ergeben. Nieberg entschied sich für eine Haaranalyse bei den drei Pferden, aber nicht ohne sie vorher an sich selbst ausprobiert zu haben, und wandte sich an den Heilpraktiker Udo Simianer. „Es war wirklich erstaunlich, Herr Simianer kannte mich nicht, aber er fand unheimlich viel heraus, beispielsweise

über meine Ernährung, meine körperlichen Zipperlein, frühere Erkrankungen und so weiter. Das hat mich überzeugt.“

Simianer analysierte die Daten der drei Pferde und stellte Therapiepläne auf. Die meisten basierten auf individuell zugeschnittenen homöopathischen Behandlungen, die im eigenen Labor entwickelt werden. Nieberg: „Eines meiner Pferde hatte nicht richtig aufgemuskelt. Die Behandlung war ein voller Erfolg, es ist viel stabiler geworden. Ein anderes Pferd war unkonzentriert und nervös und entsprechend schwer zu arbeiten. Die Haaranalyse hat gezeigt, was fehlte, auch hier haben wir mit Simianers Therapie große Erfolge erzielen können. In einem weiteren Fall wurde ein verschobener Wirbel festgestellt und dann in Zusammenarbeit mit einem Physiotherapeuten die Beweglichkeit wieder hergestellt.“

Haaranalyse ist kein Hexenwerk, aber jeder hat so seine Geheimnisse. Udo Simianer, der Betriebswirtschaft studiert hat und seit 1996 als Heilpraktiker arbeitet, lässt die Pferdehaare (am besten aus der Mähne) in einem Glas von einem Spezialgerät mit Scalarwellen scannen. Nach mehreren Testreihen erhält er eine rund zwölfseitige Auswertung, die es zu analysieren gilt. Alles kann zu Tage befördert werden: Erbkrankheiten, längst zurückliegende oder chronische

Erkrankungen, psychische Störungen, Futter- oder Medikamentenunverträglichkeiten, Allergien, Bewegungsstörungen und vieles mehr. „Bei fast allen Symptomen kann die Haaranalyse die Ursachen finden“, sagt Simianer. Die Ergebnisse einer Haaranalyse könnten auch beim Pferdekauf nützlich sein, wenn sich ein potenzieller Käufer unsicher sei, ob das angebotene Pferd wirklich gesund und leistungsbereit ist.

Der 55-Jährige aus dem baden-württembergischen Bretten ist ein gefragter Mann. Im Galopprennsport hat Simianer schon viele Kunden. Die „Wunderheilung“ des vierjährigen Wallachs Smudo aus dem Stall von Christian von der Recke hatte schnell die Runde gemacht. Schon vier Wochen nach der Haaranalyse und der eingeleiteten homöopathischen Behandlung belegte der Galopper in Baden-Baden einen dritten Platz und gewann danach noch drei Rennen. Die Trainergrößen Peter Schiergen und Marcel Weiß, der mit Torquato Tasso den dritten deutschen Sieger beim berühmten L'Arc de Triomphe stellte, sind inzwischen ebenfalls von der Haaranalyse überzeugt. „Und mit Olympiasiegerin Isabell Werth werde ich auch bald zusammenarbeiten“, sagt Simianer begeistert.



Foto: Stefan Lafrentz

Auch Springreiter Lars Nieberg hat Haaranalysen von einigen seiner Pferde in Auftrag gegeben.

Text: Susanne Hennig